

Schweizerische Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **19 (1946-1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Umschau

Gewerbeschulverband (Korr.) Am 27. Mai trat der Schweizerische Gewerbeschulverband unter dem Vorsitz von Dir. Dr. Zaugg (Zürich) in Zofingen zu seiner Frühjahrstagung zusammen. Als neue Mitglieder wurden die Frauenarbeitsschule Bern, der Gewerbeschulverband Interlaken-Oberhasli und die Schweizerische Fach- und Zuschneideschule Zürich in den Verband aufgenommen. Damit steigt die Zahl der angeschlossenen Schulen auf 35 mit rund 1700 Lehrkräften und 41 000 Schülern. Von den Schülern sind 31 000 Lehrlinge und Lehtöchter. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte hielt Nationalrat Dr. Anderegg (St. Gallen) einen Vortrag über die Koordinierung der beruflichen Weiterbildung und die Schaffung einer ostschweizerischen interkantonalen Zentralstelle für die höhere gewerbliche Berufsbildung auf paritätischer Grundlage.

*

Hilfsgesellschaft für Geistesschwache. Am 15. und 16. Juni hielt die Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache in Chur und Arosa ihre 23. Jahresversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Vorträge. Dr. med. M. Tramer (Solothurn) sprach über „Geistesschwäche und Schwererziehbarkeit“ und Dr. Kistler, Vorsteher des städtischen Jugendamtes Bern, über „Das geistesschwache, schwererziehbare Kind“. Die Ausführungen wurden von den aus allen Teilen der Schweiz zahlreich erschienenen Teilnehmern mit Interesse angehört und führten zu einer angeregten Aussprache.

*

Aus der Jugendbewegung. Im historischen Städtchen Greifensee im Zürcher Oberland fanden sich über Pfingsten aus der ganzen Schweiz die Mitglieder des Bundes „Schweizer Wandervögel“ zu ihrer ordentlichen Jahrestagung zusammen, die am Samstag durch eine Abendfeier in der Kirche eröffnet wurde. In üblicher Weise fanden am Sonntagvormittag die Sachgeschäfte ihre Erledigung. An Stelle des zurückgetretenen Lorenz Wyssling wurde als neuer Bundesobmann Hans Waldmann (Zürich) gewählt. Von einer Gruppe Zürcher Studenten und Gymnasiasten wurde hierauf am Sonntagabend im Schlosshof unter reger Anteilnahme der Bevölkerung das Schauspiel „Das Leben ein Traum“ von Calderon aufgeführt, das den künstlerischen Höhepunkt bildete. Sportliche Wettkämpfe und Spiele beendigten am Montag die Tagung.

*

Die Ausbildung von pädagogischen Kräften für das Kinderhilfswerk in Europa. In Anwesenheit von Nationalrat Prof. André Oltramare und den Sonderdelegierten des französischen Bildungsministeriums, der Schweizer Spende, der Union O.S.E. sowie verschiedener anderer Schweizer und ausländischer Hilfsorganisationen fanden in Genf am 7. Juni die Abschlussprüfungen des dritten Lehrganges der Cour de Moniteurs pour Homes d'Enfants statt. 40 Kursteilnehmer, darunter 18 Juden, 10 Katholiken, 9 Protestanten, 1 Quäker, 1 Mohammedaner und 1 Konfessionsloser, erhielten Diplome, die sie berechtigen, Heime für elternlose Kinder, Opfer des Krieges, zu leiten.

Die Kurse, die bis jetzt bereits 120 Heimleiter ausgebildet haben, wurden im Jahre 1944 auf Initiative und

unter Leitung von Prof. André Oltramare ins Leben gerufen. Sie sind eine Gründung interkonfessionellen Charakters, an der die Schweizer Spende, die Union O.S.E., die Genfer Sektion des Schweizer Hilfswerks für Emigrantenkinder, die Union Internationale de Secours aus Enfants, das Unitarian Service Committee, das American Friends Service Committee finanziell und organisatorisch beteiligt sind.

Die Kurse werden in der Hauptsache von verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen, die auf dem Gebiete der Kinderhilfe tätig sind, besichtigt. Eine Anzahl Teilnehmer des dritten Lehrganges wurde von den Bildungsministerien Frankreichs, der Tschechoslowakei, Polens delegiert, damit sie nach Abschluss der Studien im Heimatlande für die Zwecke des Kinderhilfswerkes verwendet werden können. Der Nationalität nach waren es 11 Franzosen, 8 Schweizer, 4 Holländer, 3 Tschechen, 2 Belgier, 1 Perser, 1 Italiener und 10 Staatenlose.

*

Abstinente Lehrer. Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen hielt seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Zentralpräsident H. Javet, Sekundarlehrer (Bern), im Volksbildungsheim auf dem Herzberg bei Aarau ab. Der Verein zeichnete auch im letzten Jahre eine ausgedehnte Tätigkeit auf seinem Arbeitsgebiet. Er hat neuerdings Biographien von Prof. August Forel und Frau Susanna Orelli herausgegeben.

*

Sport und Medizin. „Ich bin der Meinung, dass immer noch, besonders unter städtischen Verhältnissen, eine grosse Diskrepanz besteht zwischen geistiger und körperlicher Erziehung, und zwar in dem Sinne, dass auf die körperliche, sportliche Erziehung noch zu wenig Gewicht gelegt wird.“

Nach meiner Ansicht begehen wir einen grossen Fehler, wenn wir die körperliche Ausbildung unserer Jugend zu sehr vernachlässigen. Sie ist Mittel zum Zweck, da sie in hohem Masse die Charakterbildung fördert. Nur wer einen gesunden Körper, vor allem aber die nötige Charakterstärke besitzt, wird den Kampf ums Dasein in unserer Zeit, die den höchsten Einsatz fordert, bestehen können.“ Prof. Dr. E. Anderes, Rekt. der Universität Zürich.

Schulkinder als Archäologen. Kürzlich ist davon gesprochen worden, dass der moderne Krieg mit seinen furchtbaren Waffen nicht nur Zerstörungen angerichtet, sondern gleichzeitig auch unter der Wucht der Bomben interessante Funde vergangener Zeiten zutage gefördert hat. Auf viel friedlichere Weise ist es einer Klasse der Schule von Chêne-Pâquier (Bezirk Yverdon) gelungen, sich als Archäologen zu betätigen. Bei einem Schulausflug im Tal von Les Veaux, im Gebiete der Gemeinde von Chavannes-le-Chêne, entdeckten die Kinder zufällig, neben Tierzeichnungen und Töpfereien, Messer aus geschliffenen Steinen, die offenbar aus dem Steinzeitalter stammen. Die Funde wurden zur näheren Prüfung nach Lausanne gesandt. Tatsächlich sind in der gleichen Talschaft schon vor ungefähr vierzig Jahren am Fuss einer Felswand prähistorische Spuren aufgedeckt worden.